

1. Vierteljahr / Woche 14.01. – 20.01.2018

03 / God of all creation

Verantwortungsvoll mit Gottes Schöpfung umgehen

➤ Fokus

Gott ist Schöpfer und Eigentümer von allem. Wir dürfen ihm dankbar sein und sollten uns gleichzeitig unserer Verantwortung im Umgang mit seinem Eigentum bewusst sein.

➤ Einstieg

Alternative 1

Seht euch den Trailer zum Film *Die Schöpfung* an. Lasst ihn entweder ohne weiteres Gespräch auf euch wirken oder sprecht darüber, wie das, was ihr gesehen habt, auf euch wirkt.

Ziel: Schöpfung optisch nachempfinden

Alternative 2

Lege der Gruppe gegensätzliche Bilder von Naturschönheit und Umweltzerstörung vor, z. B. *dieses – dieses / dieses – dieses / dieses – dieses / dieses – dieses*
Ziel: Schönheit der Natur und den Umgang des Menschen damit bewusst machen

➤ Thema

• Gott hat alles gemacht

- Lest **1. Mose 1,31**. Welchen Eindruck habt ihr heute von der Schöpfung und der Welt ganz allgemein? Sind sie eher gut oder schlecht? (Frage der Jugendseite) Womit begründet ihr eure Meinung?
- Was, denkt ihr, würde Gott heute über die Schöpfung sagen?
- Wo entdeckt ihr in der Natur die unglaubliche Großzügigkeit Gottes – trotz der Verwüstungen, die die Sünde angerichtet hat? Was sagt uns die geschaffene Welt durch das Gute, das sie trotz allem noch an sich hat, über ihren Schöpfer?
- Wie passt die Vorstellung, dass die materielle Welt von sich aus schlecht sei, zu dem, was die Bibel sagt? Wie würde es sich auf unsere Lebens- und Handlungsweise auswirken, wenn wir alles Materielle als schlecht empfinden würden?

- Wie sollten wir uns andererseits verhalten, wenn es stimmt, dass Gott uns viel Gutes in der Welt geschenkt hat? Lest dazu **5. Mose 26,11**. Wozu fordert uns Gott auf? Wer könnte heute mit „Leviten und Ausländer“ gemeint sein? Wie könnten wir diese Aufforderung in der Gemeinde wie in unserem Privatleben umsetzen?

• Alles gehört Gott

- Lest **Psalm 50,10–12** und **1. Mose 2,15**. Was ergibt sich aus diesen beiden Textstellen? Was folgt für unseren Umgang mit allem, was auf der Welt ist, daraus, dass alles Gott gehört und wir nicht Eigentümer, sondern Verwalter sind?
- Ein großer Bereich ist sicher der Umweltschutz. Welche Verantwortung haben wir als Christen eurer Meinung nach auf diesem Gebiet? Wie bringen wir gerade im Bereich Umweltschutz Anspruch und Wirklichkeit zusammen? Welche Verantwortung tragen wir persönlich, welche wir als Gemeinschaft?
- Welche weiteren Bereiche unseres Lebens sind noch davon betroffen, dass Gott Eigentümer ist und wir Verwalter sind? Wie sollte sich das jeweils konkret auswirken? (Bleibt bei eurem Gespräch nicht an der Oberfläche, sondern denkt praktisch und lebensnah.) Wie ist das mit unserem materiellen Besitz, wenn wir uns bewusst machen, dass er eigentlich auch Gott gehört?
- Lest **Offenbarung 14,7**. Wie passt dieser Vers zum Thema?
- Weil er alles geschaffen hat und erhält, beansprucht Gott das Recht, angebetet zu werden. Wie können wir den Aspekt von Gott als Schöpfer und Besitzer der Welt in unserer Anbetung umsetzen?

• Ein eifersüchtiger Gott

- Lest **2. Mose 34,14**. Wie stellt ihr euch jemanden vor, der eifersüchtig ist? Wie passt das zu dem, was ihr über Gott wisst? Was sagt euch der Zusammenhang dieses Verses, worum es Gott geht?
- Wie können wir dieses Konzept Eifersucht auf Gott anwenden ohne den negativen Beigeschmack, der dem Wort normalerweise anhaftet? Lest dazu den **Vers** in verschiedenen Übersetzungen. Was sagen sie euch? Was empfindet ihr dabei, dass ihr Gott so wichtig seid?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

1. Vierteljahr / Woche 14.01. – 20.01.2018

03 / God of all creation

Verantwortungsvoll mit Gottes Schöpfung umgehen

➤ Bibel

Die ganze Welt und alles, was auf ihr lebt, gehört mir.

Psalm 50,12

➤ Hintergrundinfos

Gnostizismus war vielleicht die gefährlichste Irrlehre, die die frühe Kirche während der ersten drei Jahrhunderte bedrohte. Der Begriff Gnostizismus stammt vom altgriechischen Wort „gnosis“ ab und bedeutet „(Er-)Kenntnis“. Gnostiker, die durch Philosophen wie Plato beeinflusst wurden, behaupten, eben diese höhere Erkenntnis zu besitzen, nicht durch die Bibel, sondern durch eine mystische höhere Existenz. Gnostiker sehen sich selbst als privilegierte Gruppe an, die allen anderen aufgrund ihres tiefen Wissens von Gott überlegen ist.

Das Grundprinzip des Gnostizismus ist die radikale Trennung von Körper und Geist: Spirituelle Welt und materielle Welt stehen sich unvereinbar gegenüber. Die materielle Welt ist unrein und böse – also in sich selbst schlecht – die geistige heilig und gut.

Die Bibel lehrt jedoch, dass auch die materielle Welt erst einmal gut ist, weil sie durch Gottes Hand entstand. Sie bekräftigt wiederholt, dass Gott durch Christus alles geschaffen hat.

➤ Thema

• Gott hat alles gemacht

- Gott der Schöpfer – überlege dir, welche Dinge Gott geschaffen hat, die du vermissen würdest, wenn sie nicht da wären.
Lies **Hiob 38,4–12**. Was empfindest du, wenn du an Gott als den Schöpfer denkst?
- Den Schöpfungsbericht am Anfang der Bibel kennst du sicher. Aber weißt du, wie oft darin steht, was Gott von seiner Schöpfung hielt? Schau nach in **1. Mose 1**. Was sagt dir das?
- Wenn du dich heute in der Welt umsiehst, würdest du sie als eher positiv oder eher negativ bezeichnen? Warum? (Sprecht am Sabbat darüber.)

- Einige religiöse Strömungen (z. B. **Gnostiker, Katharer**) sind der Meinung die Welt und alles Materielle in ihr ist schlecht und deshalb abzulehnen. Welches Bild zeichnet die Bibel von der materiellen Welt? Wann ist die materielle Welt laut Bibel gut oder schlecht?

Wann erlebst du die materiellen Dinge in der Schöpfung als Segen, kannst sie genießen und davon profitieren?

Wann sind materielle Dinge eher ein Fluch und fügen dir und anderen eher Schaden zu?

Welche Möglichkeiten gibt es, das Gute zu fördern und das schlechte zu verhindern? Welche hast du konkret? Was ist dafür nötig? Was kannst du vielleicht nicht allein, sondern brauchst Hilfe?

- Wie kann man lernen, zwischen dem richtigen Umgang und der Freude an den Dingen, die Gott schuf, und dem Missbrauch dieser Dinge zu unterscheiden?

Wo musst du dir für dich selbst diese Unterscheidung bewusster machen?

• Alles gehört Gott

- Lies **Psalm 50,10–12**. Welchen Anspruch erhebt Gott hier? Worauf gründet sich dieser Anspruch? Auch du lebst auf dieser Welt. Was empfindest du bei der Vorstellung, dass du Gott gehörst?
- Gott macht deutlich, dass wir von keinem der Dinge, die wir besitzen, Eigentümer sind, sie gehören vielmehr Gott. Was bedeutet das ganz praktisch? Was sollte dir das darüber sagen, wie du mit den Dingen, die du hast, umgehen solltest?
- Lies **Offenbarung 14,7**. Was fordert Gott als der Schöpfer und Eigentümer der Welt von den Menschen? Wie kannst du diese Aufforderung praktisch umsetzen?

• Ein eifersüchtiger Gott

- Lies **2. Mose 34,14**. Wie stellst du dir einen eifersüchtigen Gott vor? Wie passt das zu dem, was du über Gottes Charakter weißt?
- Lies den **Vers** noch einmal in verschiedenen Übersetzungen. Welche Bedeutung geben sie der Beschreibung, die Gott von sich selbst gibt? Lies dazu auch im **Studienheft zur Bibel S. 24**.
- Was könnte in deinem Leben mit Gott um deine Zuneigung konkurrieren?

➤ Nachklang

Hör dir das Lied **Creator God** an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.